



Göttingen Open Source and Science Initiative of Psychology Newsletter 5

Liebes GEMI,

die Weihnachtspause steht vor der Tür und bald, ganz bald schließt das GEMI für einige Tage seine Pforten. Der erste Schnee lässt zwar noch etwas auf sich warten, damit aber das gemütliche Schmökern vor dem Kamin nichtsdestotrotz eingeläutet werden kann, hier ein etwas verfrühtes Präsent: die Weihnachts-Ausgabe des GOSSIP-Newsletters :)

Wir starten mit GOSSIP-internen Neuigkeiten. Tanja Gerlach hat zum November den Vorsitz bei GOSSIP übernommen und ist damit Nachfolgerin von Ruben Arslan, welcher Göttingen in Richtung Berlin verlassen hat. (An dieser Stelle noch einmal: Ganz herzlichen Dank an Dich, Ruben, für Dein tolles Engagement!) Mitte November war GOSSIP mit einem Stand auf der In Publica Commoda vertreten und informierte Interessierte über Open Science. In Zukunft kann man sich auch auf unserer neuen Homepage (<https://www.psych.uni-goettingen.de/gossip>) informieren. Dort finden sich Informationen über die Aktivitäten von GOSSIP, die aktuellen Termine der GOSSIP-Treffen und alle bisherigen Newsletter.

Bereits auf unserem Plan für 2018:

- Unser erstes Treffen im neuen Jahr findet am **Mittwoch, 10.01. ab 12.00 Uhr in Raum 1.136** statt. Interessierte sind wie immer herzlich willkommen.
- Für das Sommersemester konnten wir zu unserer besonderen Freude einmal mehr Felix Schönbrodt (LMU München) gewinnen. Er wird uns im Juni am GEMI besuchen und im Rahmen des Institutskolloquiums einen Vortrag zu den neuesten Open Science-Entwicklungen sowie Reputation und Leistungsbewertung in der Wissenschaft halten. Nähere Infos folgen.

Und auch ansonsten tut sich Spannendes in der Open Science-Welt:

- Für Kurzentschlossene besteht die Möglichkeit, an einem **Workshop** zum Thema **Registered Reports** teilzunehmen, der am **25./26. Januar** am ZPID im schönen Trier

stattfindet. Neben Chris Chambers (Cardiff University und Autor von "[Seven Deadly Sins of Psychology](#)") ist Joe Cesario mit von der Partie, der über das RR-Format in Comprehensive Results in Social Psychology ([CRiSP](#)) sprechen wird. Es sind noch einige Restplätze frei. Zur Workshop-Beschreibung und Anmeldung geht es [hier](#).

- Zum neuen Jahr adaptiert das Journal of Experimental Social Psychology (JESP), eines der führenden Journals in der Sozialpsychologie, gleich mehrere Open Science-Vorschläge und macht damit einen großen Schritt in Richtung replizierbarer Forschung. Eine wesentliche Neuerung sind Registered Reports. Gleichzeitig verabschiedet sich JESP von dem Kurzformat der FlashReports. Autoren werden außerdem jetzt dazu angehalten, zu ihrer Studie eine sog. Sensitivity-Power-Analyse durchzuführen - d.h., die minimale Effektgröße anzugeben, die durch die Studie hätte gefunden werden können. Details zu den neuen Policies gibt es [hier](#).
- Das CurateScience-Framework (<http://curatescience.org/>) möchte die Robustheit psychologischer Forschung (besser) quantifizierbar machen. Etienne LeBel und Kollegen sammeln in diesem ambitionierten Projekt Befunde von Replikationsstudien, bereiten diese auf und stellen sie der wissenschaftlichen Community zur Verfügung.
- Mit dem neuesten [Update](#) vom 03.12.2017 sind dort bereits 1,008 Replikationen katalogisiert und können jetzt nach Thema, Stichwort, verwendeter Methode, Stichprobengröße und mehr durchsucht und sortiert werden. Wer sich also fragt, wie es um die Replizierbarkeit seines (Nicht-)Lieblings-Befundes bestellt ist, hat gute Chancen, nach einem Besuch von CurateScience ein Stückchen besser informiert zu sein. Auch und besonders für die Lehre erscheint das Tool potentiell gewinnbringend - etwa, um "klassische" Befunde aus Einführungs- und Überblicksveranstaltungen um Infos zu ihrer Robustheit zu ergänzen.
- Mit der Vision, "ein CERN für die Psychologie zu schaffen", wurde PsychAccelerator aus der Wiege gehoben - ein Netzwerk aus bislang über 180 Arbeitsgruppen aus 40 Ländern, das es sich zum Ziel gemacht hat, kollaborativ Replikationen und großangelegte Testungen zentraler Theorien aus der Psychologie anzugehen: <https://christopherchartier.com/2017/09/21/the-psychological-science-accelerator-a-distributed-laboratory-network/>
- Das [erste Projekt](#) ist gerade angelaufen: ein kulturübergreifender Test des Valenz-Dominanz-Modells der sozialen Wahrnehmung von [Oosterhof und Todorov \(2008\)](#). Vorgeschlagen wurde das Projekt von Ben Jones und Lisa DeBruine von der Universität Glasgow, beide ihres Zeichens ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Gesichterwahrnehmung.

Weitere Neuigkeiten und Interessantes aus dem Netz:

- Leicht zugänglicher Überblick über die “Renaissance der Psychologie” von Ella Rhodes, mit Originalstimmen von Leif Nelson, Brian Nosek, Chris Chambers, Christopher Chartier und anderen:
<https://thepsychologist.bps.org.uk/volume-2018/january-2018/new-age-psychology>
- Paul Meehl's Kurs über *Philosophical Psychology* aus dem Jahr 1989 ist online verfügbar. Viele der Inhalte sind in Bezug auf die derzeitige Replikationskrise und aktuelle methodische Debatten hoch aktuell:
<http://meehl.umn.edu/recordings/philosophical-psychology-1989>
- In 5 Kommentaren, welche in Nature veröffentlicht wurden, haben unterschiedliche Autoren kurze Vorschläge dazu gemacht, wie unser Umgang mit Statistik verbessert werden kann. Jeff Leek gibt zu bedenken, wie fehleranfällig die Kognition von Wissenschaftler bei der Interpretation von Analysen ist und schlägt vor, diese verstärkt zu untersuchen. Blakeley McShane und Andrew Gelman stellen (erneut) die Signifikanztestung in Frage und David Colquhoun spricht sich dafür aus, das “false-positive-risk” mit zu berichten. Michele Nuijten diskutiert die Notwendigkeit Analysen zu teilen und transparent zu machen. Steven Goodman sieht das Problem nicht in der Statistik, sondern in der Art wie sie verwendet werden.
<https://nature.com/articles/d41586-017-07522-z>
- Ed Hagen hat diese Kommentar-Sammlung zu einem provokativen Blogpost über akademische Incentives und die gegenwärtige Publikationspraxis inspiriert:
<https://t.co/tzhnino00o>
- Die Veröffentlichung *Making Replication Mainstream* gibt einen Überblick über die Replikations-Literatur und diskutiert “typische” Kritikpunkte, die häufig gegen direkte Replikationen vorgebracht werden: <https://ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29065933>
- Obwohl Likert-Skalen eigentlich nur über ein ordinales Skalenniveau verfügen, werden sie in der Psychologie oft als Intervallskalen ausgewertet. Liddel and Kruschke (2017) zeigen in mehreren Simulationen, dass eine falsche Interpretation von Ordinaldaten die Fehlerwahrscheinlichkeit deutlich erhöht: <https://osf.io/3tkz4/>
- Wie viel Informationen sollte man in eine Präregistrierung reinschreiben? Welche Informationen sollte sie enthalten? Welche Informationen sind überflüssig? Leif Nelson, Joe Simmons und Uri Simonsohn stellen sich diese Frage und geben Empfehlungen ab:
<http://datacolada.org/64>
- Wer Präregistrierung für eine tolle Sache hält, aber bislang noch nicht viel Gelegenheit oder Muse hatte, sich mit den diversen Handreichungen zu beschäftigen, für den kommt

vielleicht die [Vorlage zur Präregistrierung](#) von [Project TIER](#) genau richtig. Dieses Template wurde explizit mit Blick auf Forscher und Studierende konzipiert, die bislang noch nicht viel praktische Erfahrung mit Präregistrierungen haben sammeln können, und besticht durch seine Übersichtlichkeit und Zugänglichkeit.

Wir wünschen allen frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Bis (hoffentlich) bald,
GOSSIP

bislang:

Lena Ackermann lena.ackermann@psych.uni-goettingen.de
Laura Botzet laura.botzet@stud.uni-goettingen.de
Johannes Brachem johannes.brachem@stud.uni-goettingen.de
Julie Driebe driebe@uni-goettingen.de
Sarah Eiteljörge sarah.eiteljoerge@psych.uni-goettingen.de
Moritz Ernst moritz.ernst@stud.uni-goettingen.de
Tanja Gerlach gerlach@uni-goettingen.de
Sebastian Gmeinwieser sebastian.gmeinwieser@psych.uni-goettingen.de
Julia Juenger julia.juenger@psych.uni-goettingen.de
Tobias Kordsmeyer tobias.kordsmeyer@psych.uni-goettingen.de
Louisa Kulke lkulke@uni-goettingen.de
Matthias Lippold matthias.lippold@psych.uni-goettingen.de
Lars Penke lpenske@uni-goettingen.de
Christopher Pohr cpohr@gwdg.de
Johanna Prüfer pruefer@psych.uni-goettingen.de
Marc Reichhardt marc.reichhardt@psych.uni-goettingen.de
Jana Reichhold reichhold@psych.uni-goettingen.de
Jacob Rittich rittich@psych.uni-goettingen.de
Johannes Rollwage rollwage@psych.uni-goettingen.de
Melanie Schreiner melanie.schreiner@psych.uni-goettingen.de
Thomas Schultze-Gerlach schultze@psych.uni-goettingen.de
Felicita Sedlmair felicita.sedlmair@psych.uni-goettingen.de
Christian Treffenstädt treffenstaedt@psych.uni-goettingen.de
Lukas Thürmer thuermer@psych.uni-goettingen.de
Christian Valuch christian.valuch@psych.uni-goettingen.de
Christoph von Borell christoph.borell@psych.uni-goettingen.de
Larissa Wieczorek l.wieczorek@stud.uni-goettingen.de
Lara Wieland lara.wieland@stud.uni-goettingen.de
Alex Wiegmann awiegma@gwdg.de
Peter Zezula pzezula@uni-goettingen.de